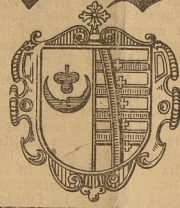


General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg des Königl. Amtsgerichts und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal; Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 1,15 M., durch Boten in Remberg 1,25 M., in Reuden, Kotta, Lubitz, Altritz, Gommio und Gabitz 1,35 M. und durch die Post 1,39 M.

Anzeigenpreis: Die Spaltenzeile 30 Pfg., die ober deren Raum 15 Pfg., die Spaltenzeile 30 Pfg. Beilagen: 50 Pfg. für das Sonntags, ausschließlich Postgebühr. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, spätere Anzeigen tags zuvor.

Nr. 117.

Remberg, Donnerstag, den 3. Oktober 1918.

20. Jahrg.

OSRAM-AZO

Gasgefüllte Lampen bis 2000 Watt

Auer-Gesellschaft Berlin O. 17

Die Sonderzulagerarten

für Kinder können morgen Donnerstag gegen Rückgabe der Stammlarten abgeholt werden.
Remberg, den 2. Oktober 1918.
Der Magistrat.

Nach Mitteilung des Kreisamtschusses werden Nahrungsmittel aus Getreide (Gersten, Getreide, Hofersubstanz, Leinwollen) in den bevorstehenden Monaten von den Verteilungsstellen nur ganz spärlich, in der Hauptsache nur für Kranke und Kinder, ausgesetzt werden, damit die haltbaren Nahrungsmittel für die Zeit des Gemeinwohlens erhalten bleiben.
Remberg, den 2. Oktober 1918.
Der Magistrat.

Auf Veranlassung des Kreisamtschusses werden die Besitzer von Buttermaschinen oder Zentrifugen aufgefordert, die Maschinen bestimmt bis zum 20. d. Mts. bei uns anzumelden. Wer später eine Maschine erwirbt oder verkauft, hat dies ebenfalls sofort zu melden.
Remberg, den 2. Oktober 1918.
Der Magistrat.

Das Mehl auf Fleischmarken

kann von morgen bis Sonnabend (jeden Tag nur nachmittags) in den Bäckereien von Claus, Hermann und Thomas entnommen werden. Flein und Kleingeld mitbringen.
Remberg, den 2. Oktober 1918.
Der Magistrat.

Vom Kriege.

Erbitterte Kämpfe um Cambrai.

Großes Schlachtfeld, 1. Oktober.

Westlicher Anstichschlacht

Seeresgruppe Kronprinz Ruprecht.

Nähe an der Küste nahmen wir bei einem erfolgreichen Vorstoß einige hundert Gefangene.
Unter neue Front in Flandern verläuft im Zuge der in der vorjährigen Flandernschlacht ausgehenden rückschreitenden Stellung. Von dem Hauptarmee-Abschnitt westlich an Befestigung vorbei über Ledign-Gebirge nach Kemmel und dann in der Richtung auf die in unserer alten Stellung bei Kemmel, der Feind griff gestern Nachmittag zwischen Befestigung und Kemmel an. Er wurde von unserer Front abgewiesen. Neben Belgien und Engländern nahmen wir gestern hier auch Franzosen gefangen.
Vorläufe des Feindes zwischen Fleurbaey und Hulin und Tessongriffe gegen die Höhen von Fromelles und Aubers schreitender.

Beiderseits von Cambrai zeigte der Engländer tagsüber seine heftigen Angriffe fort. Am Nachmittag gelang es einer neu eingesetzten kanadischen Division vorübergehend südlich an Cambrai vorbei auf Namelles vorzudringen. Unter Führung des Generalleutnants von Frisch warf die in den Kämpfen zwischen Arras und Cambrai besonders bewährte britische Division 26. Märzdivision den Feind wieder auf Tilloy zurück. Auch südlich von Cambrai haben wie unsere Stellung gegen den mehrfachen Ansturm des Feindes festhalten behauptet.
Seeresgruppe West.

Beiderseits de Catelet nahmen der Engländer am Nachmittag seinen Angriff zwischen Vendhuille und Toncourt wieder auf. Auch südlich von Tonnant und südlich von der Somme entwickelten sich am Abend heftige Kämpfe. Die Angriffe des Feindes wurden überall abgewiesen.
Seeresgruppe Deutsche Kronprinz.

Gegen unsere Linien zwischen Aisne und V. Aisne und über die Besatzung zwischen V. Aisne und Souchez richtete der Feind heftige Angriffe. Trotz mehrmaliger Anstürme sind sie bis auf einen Teilerfolg, der den Feind auf die Höhen nördlich von V. Aisne führte, gescheitert.
Ja der Champagne beschränkte sich der Feind auf Teilangriffe östlich Suippes gegen St. Rémy a. P. nördlich von

Comme-Py und gegen unsere neuen Linien, die wir in der Nacht nördlich von Mare und Merzon gezogen hatten. Sie wurden abgewiesen; bei St. Rémy a. P. nahmen wir hierbei zwei französische Kompanien gefangen.

Mit starken Kräften griff der Amerikaner östlich der Argonnen an. Hauptangriff des Kampfes waren wiederum Apremont und der Wald von Montcœur. Wir schlugen den Feind überall zurück. Er erlitt auch gestern wieder besonders schwere Verluste.

Seeresgruppe Gallwitz.

Auf dem westlichen Maasrifer blieb die Gefechtsfähigkeit auf Eisenbahnen beschränkt.

Infanterie, Pioniere und Artillerie haben an der Vernichtung zahlreicher feindlicher Panzerwagen gleichen Anteil. In den letzten Kämpfen taten sich hierbei besonders hervor:

Die Leutnants Söding und Barmeister vom Inf.-Regt. Nr. 90, die Vizeleutnant Vollmann vom Garde-Regt. Schützen-Bataillon und Hauptmann vom Inf.-Regt. Nr. 27, Leutnant Kessel vom Inf.-Regt. Nr. 40, Schepfer vom Inf.-Regt. Nr. 74, Ribbel vom Inf.-Regt. Nr. 108, Meyer und Brauer vom Inf.-Regt. Nr. 241, Bernegg vom Inf.-Regt. Nr. 68, Unteroffizier Thiele vom Inf.-Regt. Nr. 40.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorf.

Nicht sorgen und quälen,
Nicht die Feinde zählen —
Tu entschlossen still,
Was die Stunde will!
Zeichne die Neureil!

WTB. Berlin, 1. Oktober, abends. (Amtlich.)

Heftige Angriffe des Feindes in Flandern, beiderseits von Cambrai und in der Champagne wurden abgewiesen.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

Wien, 1. Oktober. Amtlich wird verlautbart: In vorliegenden Stellen der abgelaufenen Front örtliche Kämpfe. Sonst keine besonderen Ereignisse.
Der Chef des Generalstabes.

Die tägliche U-Boot-Deute.

Berlin, 30. Sept. (Amtlich.) Im Sperrgebiet am England versenkten unsere U-Boote 15000 T. R. T.
Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Eine Friedensnote der Parlamente?

Basel, 1. Okt. Die Schweizer Blätter melden: Nach einem Bericht der „Neuen Korrespondenz“ teilt die „Bosnische Post“ mit, die Parlamente der Mittelmächte würden die Note Vardars wiederholen und an die Parlamente der Ententeländer den Vorschlag ergehen lassen, unter den Parlamentariern der kriegführenden Staaten Vorbesprechungen einzuleiten. Das wäre dann der zweite Akt der Friedensoffensive.

Der abgeklärte Waffenstillstand.

Amsterdam, 1. Oktober. Wie das Reutersbüro erfährt, ist der Waffenstillstand zwischen Bulgarien und der Entente abgeschlossen worden.

Die Bedingungen der Entente.

Wien, 1. Oktober. Zur Einstellung des Kriegszustandes zwischen Bulgarien und der Entente wird der „Neuen Zürcher Zeitung“ von amtlicher alliierter Seite gemeldet: Bulgarien hat die Waffen gekehrt. Der Vertrag ist in Salonik unterzeichnet worden. Auch der griechische Ministerpräsident Venizelos hat den Vertrag mitunterzeichnet. Die Hauptbedingungen lauten:

1. Zurückstellung der von den Bulgaren besetzten griechischen und serbischen Provinzen an Griechenland und Serbien. Die Befreiung erfolgt sofort.

2. Übergabe von Sofia an die Ententetruppen.
3. Befreiung aller bulgarischen Eisenbahnlinien durch die Entente.
4. Vollständige Demobilisierung des bulgarischen Heeres.

Die letzten italienischen Kräfteanstrengungen.

Berlin, 1. Okt. Nach Meldungen aus Rom wurde am 25. September die Ausmusterung des Jahrganges 1920 begonnen. Die italienischen Eisenbahnen haben die Gültigkeit ihrer Fahrpläne bis zum 26. Oktober außer Kraft gesetzt. Man betrachtet das als das letzte Anzeichen der beginnenden italienischen Offenbar.

Staatssekretär von Hinz über den Kaiser-Erlass.

In einer Versammlung Berliner Pressvertreter erschien gestern abend Staatssekretär von Hinz. Dort verlas Ministerialdirektor im Auswärtigen Amte Deutelmeier nach kurzer Begrüßung der Anwesenden durch den Staatssekretär den kaiserlichen Erlass worauf Herr von Hinz zu ungeschäft folgender kurzer, unlangbaren eindrucksvollen Auspruchs das Wort ergiff:

„Ueber den Inhalt des Erlasses besteht wohl kein Zweifel. In erster und schwerer Stunde ist der Kaiser zu einem Entschlusse von einschneidender Bedeutung gelangt. Der Erlass bedeutet die Mahnung an alle Deutschen, herauszugehen aus der Verwirrung auf eine klare, menschenwürdige Kritik, — auch dort, wo man mit Vergangenen nicht in allem und jedem einverstanden ist, nicht weiter zu verweilen bei rachsüchtiger Klage und vielleicht Klage! Die Bahn zur Mitwirkung an den Geschicken des Reichs

ist nunmehr für jedermann frei; das Tor steht offen für alle. Niemand hat mehr ein Recht, nutzlos beiseite zu stehen. Der Erlass bedeutet für das Volk eine neue Mahnung, seine bisherigen gewaltigen Leistungen zu krönen durch zähes Durchhalten bis zu einem ehrenvollen Frieden. Unser Volk, das Herz, die Flotte und ihre bewährten Führer gewährleisten dem Reiche seine Zukunft. Das Ausland hat sich über den deutschen Militarismus auf; er ist die Klugheit, die wir, nach unserer Lage mitten in Europa, nicht entbehren können, um zu leben. Die Welt könnte das wissen; sie weiß es auch, aber — sie will es nicht wissen! Aus den hochherzigen Worten des Kaisers laßt sie nenebdingt ersehen und lernen,

wie unangenehm die Annahme sind, die man gegen uns richtet! Die Presse wird in ihren Glossen ohne Zweifel die weltgeschichtlich: Tat des Kaisers ihrer Bedeutung gemäß dem Volke wie dem Auslande vorzuführen wissen. Wir stehen vor einer neuen Entwicklung unseres innerpolitischen Lebens! Ueber Aufgaben und Ziele der neuen Zeit in diesem Augenblick etwas zu sagen, ist unmöglich; ihr Programm wird sich aus den Beratungen ergeben, die mit den Vertretern des Volkes selbst stattfinden.“

Die Ausführungen des Staatssekretärs wurden mit großem Gehör und Nachdruck vorgetragen.

Der Zusammenritt des Reichstages.

Berlin, 1. Okt. Wie man in politischen Kreisen sicher erwartet, wird der Reichstag voraussichtlich am nächsten Dienstag zusammengetreten, um das Programm der ersten parlamentarischen Regierung entgegen zu nehmen.

Die Herrenhauskommission für das gleiche Wahlrecht.

WTB. Berlin, 1. Oktober. In der heutigen Sitzung der Siebenzehner-Kommission des Herrenhauses wurde nach kurzer Aussprache unter Ablehnung der Anträge auf Einführung eines Verfalls- oder eines Gruppenwahlrechts dem gleichen allgemeinen direkten Wahlrecht nach der Regierungsvorlage unter Hinzufügung einer Zusatzklausel für ein Alter von 40 Jahren zugestimmt.
Die Weiterberatung wurde jedoch am morgen vertagt.

Voraussetzliches Wetter am 3. Oktober.

Stetlich heiter, wovon trocken; tagsüber wärmer.

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 2. Oktober 1918.

* Bei der Stadtparkasse gingen im September 94566 Mark als neue Einlagen ein. Zurückgeblieben wurden 49366 Mark.

Estrafe für Feldfrevel. Ein Kaufmann übergriff in seinem Garten einen Schuljungen beim Diebstahl und schickte ihn dafür an Ort und Stelle. Der Kaufmann hatte sich deswegen wegen Körperverletzung zu verantworten. Er wurde durch alle Instanzen freigesprochen und das Oberlandesgericht führte in seinem Urteil aus, daß es kaltblütig ist, einen Jungen, auf dessen Tod er trotz, in angeblichlicher Absicht des Vaters zu verzichten, wenn, wie im vorliegenden Falle, das Maß der Züchtigung nicht über die vernünftigen Grenzen gehe. — Sehr richtig!

Am 1. Oktober 1918 tritt eine Nachtragsbelaunmachung Nr. W. M. 57/10. 18. K.R.A. zu der Belaunmachung, betreffend Befandsehebung von tierischen und pflanzlichen Spinnsstoffen usw. vom 31. Mai 1916 (Nr. W. M. 57/4. 16. K.R.A. in Kraft. Danach sind namentlich aus sämtliche aus Kunstwollen hergestellten Garne und Seidenfäden, sowie Abschnitte, Abgänge und Abfälle von den Fellen und Pelzen milderpflichtig, die in der Belaunmachung im einzelnen aufgeführt sind. Ferner enthält die Nachtragsbelaunmachung neue Bestimmungen über die Wechselzeite. Die ersten Meldungen über die am 1. Oktober 1918 vorhandenen Vorräte haben bis zum 10. Oktober 1918 zu erfolgen. Der Vorkant der Nachtragsbelaunmachung ist bei den Bundesratsämtern, Bürgermeistern und Polizeibehörden einzusehen.

Am 1. Oktober 1918 tritt eine Belaunmachung Nr. W. I. 761/10. 18. K.R.A. in Kraft, durch die Web-, Textil-, Wirt- und Strickgarne aus Kunstwolle beschlagnahmt werden. Ausgenommen von dieser Beschlagnahme sind die Strickgarne, die in Haushaltungen oder hausgewerblichen Betrieben zum Zwecke der Verarbeitung befinden und diejenigen, die sich bei Inkrafttreten dieser Belaunmachung bereits in handelsrechtlicher Kaufmachung für den Kleinverkauf in Warenhäusern oder sonstigen offenen Ladengeschäften befinden. Trotz der Beschlagnahme ist die Veränderung und Lieferung an die Kriegswollbedarf-Vereinigungen, Berlin SW 48, Berl. Hebmännstr. 1-6, gestattet. Beinh diese den Verkauf ab, so kann die Freigabe der Garne bei der Sektion W. I. der Kriegswollbedarf-Vereinigungen des Kriegswirtschaftsministeriums in Berlin SW 48, Berl. Hebmännstr. 10, beantragt werden. Außerdem ist die Verarbeitung der in Frage kommenden Garne zur Herstellung solcher Halb- und Fertigzeugnisse gestattet, deren Anfertigung nach der Kriegswollbedarf-Vereinbarung nachweislich

gegen Verstoß genehmigt worden ist. Der Vorkant der Belaunmachung ist bei den Bundesratsämtern, Bürgermeistern und Polizeibehörden einzusehen.

Wittensberg. (Gewerkschaftliche Fehler.) Nachdem in kurzer Zeit in dem Grundstück Mittelstraße 8 drei mit Erfolg vorgenommene Durchsuchungen abgehalten und jedesmal aus Diebstählen heriherrührende Sachen von erheblichem Werte gefunden worden sind, sind gestern die vierte Durchsuchung statt, und wurden bei dieser eine Anzahl neuer, großer, wolkenen Decken von erheblichem Werte vorgefunden und beschlagnahmt.

Domstift, 28. Sept. In der am Dienstag nachmittag stattgefundenen öffentlichen Sitzung der Stadtvorordnetenversammlung wurde a. a. über folgende Punkte der Tagesordnung beraten und beschloffen. Seitens der Thüringer Gasgesellschaft ist unserer Stadt ein, wie man glaubt, ziemlich vorteilhaftes Pachtaggebot auf die hiesige städtische Gasanstalt gemacht worden. Der Vertrag ist vorher eingehend begutachtet und hat den Stadtvorordneten vorgelegen, nach längerer Beratung wird das Pachtaggebot angenommen. Danach wird ab 1. Oktober d. Js. mittags 12 Uhr die hiesige städtische Gasanstalt auf die Dauer von 30 Jahren für einen jährlichen Pachtpreis von 7000 M. verpachtet, alle sonstigen Unterhaltungskosten gehen zu Lasten der Pächterin, Thüringer Gasgesellschaft. Im Laufe der Pachtzeit notwendig geworden und ausgeführt: Erweiterungsbauten der Gasanstalt übernimmt die Pächterin bei Ablauf der Pachtzeit zum Pachtpreis. Vertragsgemäß wird der Gaspreis ab 1. Oktober wie folgt festgesetzt: 80 Pfg. für den Kubikmeter Leucht- und Kochgas und 25 Pfg. für den Kubikmeter Kraftgas. — Der Stadtverordneten-Vorstand machte der Versammlung (sobann noch die Mitteilung, daß sich eine auswärtige chemische Fabrik am Wangelände in unserer Stadt bemähe. Da die Stadt ein ausgebreitetes Gelände für industrielle Unternehmungen zur Verfügung hat, wird diese Angelegenheit schleunigst der Berücksichtigung näher gebracht werden.

Schwendig, 28. Sept. Durch ärztliche Kunst wurde im hiesigen Bergmannszoo ein Fall von Blindheit geheilt. Vor einigen Tagen wurde dort ein Patient eingebracht, der das Augenlicht verloren hatte. Durch hypnotischen Einfluß und Anwendung elektrischen Stromes konnte ihn nach kurzer Behandlung die Blindheit wieder genommen werden. Man kann sich wohl die Freude des Scheitens vorstellen, als er das Tageslicht wieder schauen durfte.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Kotta.

Sonntag, den 6. Oktober, 1/10 Uhr: Erntedankfestgottesdienst.

Ist Undant der Deutschen Lohn?

Undant ist der Welt Lohn, so sagt das Sprichwort. Man spricht von schändem Undant und hat nicht gern mit undantbaren Leuten zu tun. — Wie steht es mit den Deutschen mit der Dankbarkeit? Wenn wir diese Frage offen und ehrlich beantworten, müssen wir sagen: es fehlt so vielen unter uns an Dankbarkeit, daß jedes traurige Sprichwort auf uns Anwendung zu finden scheint und also lauten könnte: „Undant ist der deutschen Welt Lohn.“ — Deutschland gleicht einer Insel, die umbrant und umbrantet ist von stürmisch bewegten Wogen. Uns umbrantend die Wogen des Völkerrasses mit zehnfacher Uebermacht räumen die Feinde immer wieder auf uns ein, ausgereißelt mit allen Mitteln und dem finsternen Willen zu unserer Vernichtung. Wie aber sieht's in deutschen Landen aus? Unsere Kinder gehen zur Schule, in Stadt und Land, auf den Feldern und in den Fabriken wird die gewaltige deutsche Arbeit geleistet, wer seinen Vergulden nachgehen will, hat überreichlich Gelegenheit dazu in Theater, Konzerten und Rinos, und wer die Gärten der zu den Verguldenhöflichen Gärten betrachtet, muß staunen, wie nett sie alle angeordnet sind, vom Hut bis zum Schutze. Dabei sind wir im 5. Kriegsjahr! Ist denn das alles etwas Selbstverständliches! Nein, wir stehen hier vor einem Erben, so wunderbar groß und staunenregend, daß uns bei later Ueberlegung das Herz immer wieder warm werden muß in Dankbarkeit gegen Gott, der Volk und Vaterland so gnädig vor dem Untergang bewahrt hat, in Dankbarkeit gegen die Männer, die mit ihrem Leib und Leben eine Mauer bilden, an der für alle Zeit der Anprall der Feinde zuhaken werden wird. Hinweg mit der stumpfen Gleichgültigkeit, hinweg mit Kleinmut und Vergesslichkeit! Gedanke daran, daß Du ein Deutscher bist und daß die größte Zeit der Deutschen Geschichte Dich nicht klein findet!

Noch immer fließt in Strömen für Dich das Blut im Feld Sei dankbar und gib freudig fürs Vaterland Dein Best!

Es soll und darf nicht heißen: Undant ist der Deutschen Lohn, wir wollen die Schmach, ein undantbares Volk zu sein, nicht auf uns laden. Die Pflicht der Dankbarkeit gebietet einem jeden von uns, der verurteilt Kriegsanleihe zu einem glänzenden Erfolge zu verhehlen. Kommt, deutsche Brüder und Schwestern, und tut eure Pflicht!

Lehe, am Seebantage 1918.

Superintendent Diekmann.

Ich habe heute eine Nachtragsbelaunmachung Nr. W. M. 57/10 18 K.R.A. zu der Belaunmachung betreffend Befandsehebung von tierischen und pflanzlichen Spinnsstoffen usw. vom 31. Mai 1916 (Nr. W. M. 57/4. 16 K.R.A. vom 31. 5. 1916 erlassen.

Die Nachtragsbelaunmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in örtlichen Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 1. Oktober 1918.
Der Feld. Kommandierende General des 4. Armeekorps.
Sonntag,
Generalleutnant.

Ich habe heute eine Belaunmachung betreffend Beschlagnahme von Web-, Textil-, Wirt und Strickgarne aus Kunstwolle Nr. W. I. — 761/10. 18 K.R.A. — erlassen.

Die Belaunmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in örtlichen Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 1. Oktober 1918.
Der Feld. Kommandierende General des 4. Armeekorps.
Sonntag,
Generalleutnant.

4,00 M.
und
1 Wickel Nähfaden
für
10 Kilo trockener Brennesselstengel
Abnahmestelle der Brennesseln:
Herm. Benecke, Ratswage, Wittenberg.

Schreiben Sie schlecht?

Auch die schlechteste Handschrift wird durch meine unübertroffene Methode in wenigen Minuten flott und hübsch. Nachnahme 3,60 Mk.
Verlag K. Kula, Charlottenburg 4, Postfach

Original-Weck-Einkochgläser,
bezüglich Qualität an höchster Stufe stehend,
empfiehlt in allen Größen und für alle Zwecke
Fr. Heyn, Eisen- und Kurzwaren,
Alleinvertreter für Kemberg und Umgegend.

Nähmaschinen (Lang-, Schwing- und Rundschiff)
sind noch am Lager
Paul Elstermann — Leipzigerstraße 61.

Am **Donnerstag, den 3. d. Okt., um 5 Uhr nachm.** beschlachte ich meine mit Ochsen und Stachelbesenfrüchten b. pflanzen

Acker,

an der Bergwäher Chaussee unweit der Stadt gelegen, in kleinen Parzellen auf 3 Jahre zu verpachten.

Preis: 1000, 3 Hl. Markt 12.
Sonntag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr verpachte ich auf mehrere Jahre im Ernst Richter'schen Restaurant meine

Grundstücke,

bestehend aus einer 46 a 30 qm großen Gärtenwiese und dem am Gottesacker gelegenen 34 a 70 qm großen Acker- und Weizengrundstück öffentlich meistbietend. **Fr. Heyn.**

Lorfi

guten schweren sowie leichten habe noch abzugeben.
B. Webser,
Braunschweig, Leopoldstraße 19, Tel. 588.

Musgewürz - Salicyl
echtes Pergamentpapier zur haben bei
Wwe. Wilh. Becker.

Uspulun
zur Saatbeize,
Mastol
zur Schweinemast
Apotheke Kemberg.

Für meine Buchdruckerei suche zu Ostern event. auch früher einen
Lehrling
mit guten Schulfenntnissen.
Richard Arnold.

Schützenhaus Kemberg.
Sonntag, den 6. Oktober (Erntedankfest)
Musikalischer Unterhaltungsabend
verbunden mit humoristischen Vorträgen,
ausgeführt vom Gesangsheimlichen Salon-Orchester.
Anfang 8 Uhr.
Eintrittskarten im Vorverkauf bei Herrn Frühnel a 80 Pf. Abendkasse 75 Pf.
Nachm. 4 Uhr: **Kinderdarstellung**
Großmutter's Kriegsmärchen.
Eintritt 20 Pf.
Es laden freundlich ein **W. Müller, C. Frühnel.**
Haarschmuck: Haarpagen u. Spangen
Seitenkämme usw.
empfiehlt **Richard Arnold**

Ganz unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, dass unser lieber ältester Sohn
der Schütze
Otto Zimmermann
Inhaber des Eisernen Kreuzes
gleich seinem am 3. 5 an der Westfront gefallenen Bruder Ernst, ebenfalls diesem Weltkriege zum Opfer gefallen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Friederike Schulze, geb. Zimmermann
Max Schulze
Anna Knaust, geb. Zimmermann
Wilhelm Knaust
Karl Zimmermann, z. Zt. verwundet in einem Lazarett
Max Schulze } als Brüder
Oswald Schulze }
Marie Hessler, als Braut.
Kemberg, Bietogast, den 2. Oktober 1918.
Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Dass man von Liebsten, was man hat,
Mass scheidet.